

Sieben Antonow-Transporter AN-124 haben 25 US-Schützenpanzer vom Typ Stryker aus den USA zur US-Air Base Ramstein geflogen. War das ein erster Test für die schnelle Verlegung von US-Truppen aus den "States" nach Europa?

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 169/08 – 15.09.08

Die Strykers sind da

Von Sgt. Maj. Cameron Porter
Pressebüro des 21st Theater Sustainment Command
KAISERSLAUERN AMERICAN, 12.09.08, Titelseite
(<http://www.kaiserslauternamerican.com/article.php?i=8194>)

Jährlich landen und starten in Ramstein Hunderte von Flugzeugen mit Ausrüstung und Soldaten aus der ganzen Welt, aber keiner dieser Flüge ist mit denen vergleichbar, die kürzlich nach Ramstein führten.

Zwischen dem 31. August und dem 4. September landeten in Ramstein sieben in Russland gebaute Transporter vom Typ Antonow AN-124, beladen mit Stryker Infantry Carrier Vehicles / ICVs, den modernsten und todbringendsten Schützenpanzern der Infanterie der US-Army. Soldaten des 21st Theater Sustainment Command / TSC (der für den ganzen Einsatzbereich des EUCOM zuständigen US-Nachschubeinheit aus Kaiserslautern) nahmen die Fahrzeuge in Empfang und bereiteten den Weitertransport zu ihrem Bestimmungsort vor.

Die 25 Stryker-Fahrzeuge samt Bedienungsmannschaften und Ausrüstung gehören zur 3rd Brigade / Bde der 2nd Infantry Division / ID und wurden mit den größten Transportflugzeugen der Welt von Fort Lewis im US-Bundesstaat Washington nach Ramstein geflogen. Jede A-124 kann bis zu vier Strykers und zwei ISU-90-Container (viertürige Spezialbehälter für den Lufttransport) aufnehmen. **Das 21st TSC ist dafür verantwortlich, die Stryker-Fahrzeuge mit ihren Mannschaften und deren Ausrüstung im europäischen Einsatzgebiet der US-Army zu übernehmen und ihren Transport zum Joint Multi-national Training Center (zum gemeinsam genutzten Internationalen Trainingszentrum) in Hohenfels, Deutschland, zu organisieren. Dort werden sie an der Übung "Cooperative Spirit 2008" (Teamgeist 2008) teilnehmen, einem multinationalen Manöver, an dem Truppen aus den USA, Großbritannien, Kanada, Australien und Neuseeland beteiligt sind.**



Antonow AN-124 mit Stryker-Schützenpanzer der US-Army auf der US-Air Base Ramstein
(Foto: Airman 1st Class Kenny Holston)

"Die Leute des 21st TSC waren immer für uns da und haben uns jeden Wunsch erfüllt," sagte Warrant Officer Deborah D. Love, die Transport-Offizierin der 3rd Bde der 2nd ID. (Warrant Officers sind Spezialisten, die bei den US-Streitkräften als technische Offiziere zwischen Unterführern und Offizieren eingeordnet sind.) "Egal ob wir Paletten, Verpackungsmaterial oder Gabelstapler brauchten, sie hatten alles. Sie haben uns abgeholt, zum **Deployment Processing Center (dem in den Rhine Ordnance Barracks in Kaiserslau-**

tern eingerichteten Ausstattungszentrum für Truppen, die an die Front oder ins Manöver gehen) gebracht und verköstigt. Sie waren absolut fantastisch und sehr hilfreich."

"Das ist das erste Mal, dass Strykers nach Ramstein geflogen wurden," sagte Jeremia Wolf, der diensthabende Staff Sgt. (Stabsunteroffizier) vom Movement Control Team (vom Team für Transportkontrolle) auf dem Haupt-Abstellplatz für Großflugzeuge in Ramstein. Wolf der zum 39th Transportation Battalion (Transport-Bataillon) des 21st TSC gehört, erklärte, seine Einheit sei verantwortlich für die Übernahme und Verwahrung der Stryker-Schützenpanzer bis zu ihrem Weitertransport nach Hohenfels (bei Grafenwöhr in Bayern) durch eine Vertragsfirma.

"Das läuft genau so wie bei jedem anderen Manöver, an dem wir beteiligt sind, nur werden die Fahrzeuge diesmal aus in Russland gebauten Maschinen des Typs AN-124 ausgeladen, und es handelt sich um die besten Schützenpanzer der Army," meinte Staff Sgt. Wolf.

In eine C-5 Galaxy der Air Force passten maximal drei Strykers und je nach Gewicht höchstens ein ISU-90-Container, sagte Warrant Officer Love. Eine AN-124 könne vier Strykers und zwei Container unabhängig von deren Gewicht aufnehmen, habe also ein 25 Prozent höhere Zuladung als die C-5 Galaxy. AN-124-Transporter hätten sogar schon Lokomotiven, Yachten und andere sperrige Güter transportiert.

Spc. (Gefreiter) Larry Clark, ein Stryker-Kommandant von der A-Kompanie des 5th Battalion vom 20th Infantry Regiment gehört zum Voraustrupp der Brigade und half beim Ausladen der Strykers aus den AN-124 in Ramstein. Clark äußerte, für ihn sei das gemeinsame Manöver "Cooperative Spirit 2008" etwas Neues, weil er bisher nur in den USA für Einsätze im Irak trainiert habe.

"Es wird sicher interessant mit Soldaten verbündeter Nationen zusammenzuarbeiten. Ich hatte noch nie Gelegenheit, mit Truppen anderer Länder zu üben. Ich bin gespannt, wie sie die Dinge anpacken," fügte Clark hinzu.

Die 3rd Bde der 2nd ID habe etwa 450 Soldaten nach Deutschland verlegt; dazu gehörten das Hauptquartier der Brigade, ein Bataillonsstab, eine Stryker-Kompanie, eine Presse- und eine Verwaltungsabteilung, teilte Maj. (Major) Lance Cangelosi, der Logistik-Offizier der 3rd Bde der 2nd ID mit.

Das Manöver "Cooperative Spirit 2008" sei eine einmalige Gelegenheit, die Fähigkeit der Brigade zur Zusammenarbeit mit ihren Koalitionspartnern zu stärken, fügte Maj. Cangelosi hinzu.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Hervorhebungen im Text und Anmerkungen in Klammern und versehen.)

Unser Kommentar

Von den gecharterten Antonows wird nur gesagt, dass sie in Russland gebaut wurden, sie kamen aber wahrscheinlich aus der Ukraine. Die NATO hat zwar auch einen Vertrag mit Russland, der Transporte mit russischen Maschinen vorsieht, es wäre aber sehr seltsam, wenn so kurz nach der scharfen Kritik des Pentagons am russischen Gegenschlag in Georgien Russland den US-Streitkräften diese "Militärhilfe" geleistet hätte.

Die Lufttransport der Stryker-Einheit dürfte der erste Test für die schnelle Verlegung größerer Truppenverbände mit schweren Waffen aus ihren Heimatgarnisonen in den USA

nach Europa gewesen sein. Damit sollte wohl überprüft werden, ob die aus der Bundesrepublik abziehenden Verbände der US-Army bei Bedarf wieder schnell genug verfügbar sind.

Auch bei dieser Aktion hat sich das Deployment Processing Center in den Rhine Ordnance Barracks auf der Vogelweh in Kaiserslautern wieder hervorragend bewährt. Es ist durch eine Militärstrasse direkt mit der US-Air Base Ramstein verbunden, kann also jederzeit ankommende US-Truppen aufnehmen und für ihre jeweiligen Einsätze optimal ausstatten, unabhängig davon ob sie nur ins Manöver oder direkt in einen völkerrechtswidrigen Krieg ziehen. Weil deutsche Behörden oder militärische Dienststellen diese Aktivitäten nicht kontrollieren, wird dabei regelmäßig gegen des Grundgesetz verstoßen, das in Artikel 26 jede Vorbereitung von Angriffshandlungen verbietet.

Wir fragen uns auch, warum Truppen aus Australien und Neuseeland, die beide nicht zur NATO gehören, überhaupt auf einem Truppenübungsplatz in der Bundesrepublik ins Manöver ziehen dürfen? Haben die US-Streitkräfte sich deren Teilnahme überhaupt genehmigen lassen? Wenn ja, warum wurde sie dann zugelassen? Warum findet das US-Manöver mit Kanadiern, Australiern, Neuseeländern und Briten nicht auf einem Übungsgelände in den USA statt? Wird die Bundesrepublik jetzt zum Kriegsspielplatz für alle willigen Koalitionäre des Bush-Regimes?

Es wird höchste Zeit, dass sich der Bundestag mit den angesprochen Problemen befasst, und der Bush-Administration endlich einmal unmissverständlich mitteilt, dass die US-Streitkräfte in der Bundesrepublik nicht mehr wie eine Besatzungsarmee agieren können, sondern als Gäste auf jeden Fall unsere Souveränität und unsere Verfassung zu achten haben.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern